Dokumente – Winderatter See-K
Jahresbericht-2020.pdf
winderattersee-kielstau.de/wp-content/uploads/2021/03/Jahresbericht-2020.pdf
Apps Starten profil inet ZID Wetter WF fb HIT ARD ZDF NDR Nospa BB ebay sh:z PEGEL Schlei WhatsApp DA INSPIRE FBF Mensa Marie Jitsi Weitere Lesezeichen
Jahresbericht-2020.pdf 1 / 52 200%

Jahresbericht 2020 von Willfried Janßen

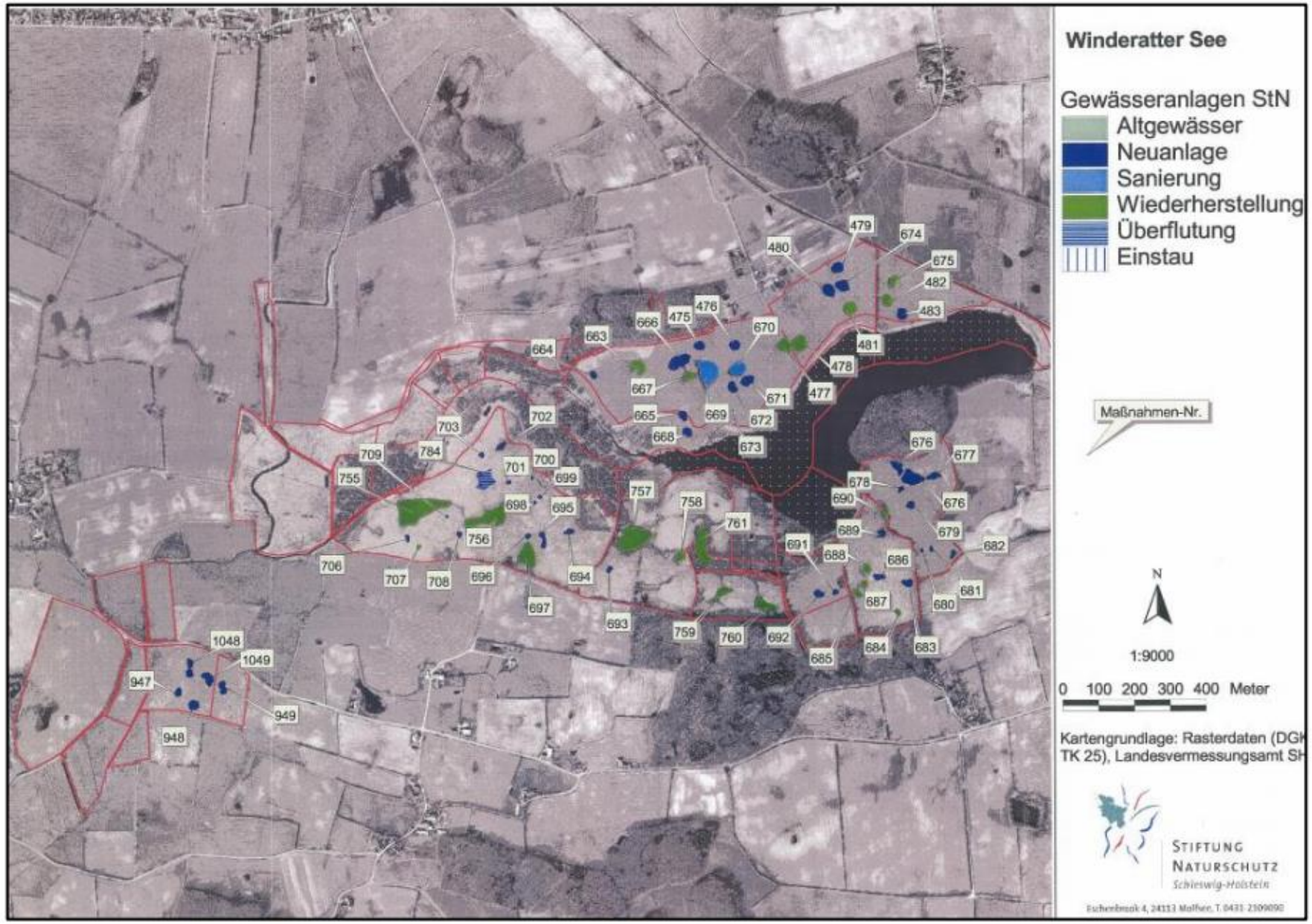
FFH-Gebiet und Stiftungsland Winderatter See-Kielstau, Blickrichtung Osten (Luftbild 04.05.2016, Petersen-Fink)

30°C Sonnig 15:21 12.08.2022

Teil der Seelücke mit Kleingewässern und Weißdornbüschen, Blickrichtung Süden mit Zuwegung und Parkplatz Hüholz (Foto Petersen-Fink)

Blickrichtung Osten über die „Seelücke"(alte Flurbezeichnung) mit einzelnen und zum Teil verdichteten Weißdornbüschen. Im Hintergrund der Winderatter See mit der markanten Waldkuppe der Grauburg Am linken Bildrand: die Kielstau mit angrenzendem Grauweidenbruchwald. (Foto Petersen-Fink)

686
688



Sanierung von Kleingewässern im Stiftungsland Winderatter See im Jahr 2006. Die Nummern dienen im Zusammenhang mit Monitoring-Maßnahmen der eindeutigen Identifikation der Gewässer bei späteren Zuordnungen (vgl. z.B. Ausführungen über die Wiederansiedlung von Rotbauchunken, Kapitel 4.3)

im Jahr **2011** über 500 und **2012** etwa 600 und

2013 über 1.000 rufende Männchen an über 70 Gewässern!

Rufendes Männchen vom Laubfrosch (Foto Stiftung Naturschutz)

Laubfrosch im Weißdorngebüsch (Foto Agentur Sturm)

Laubfrosch in einem Apfelbaum (Foto Stiftung Naturschutz)

4.3 Rotbauchunken

Am 06.07.**2011** wurden am Kleingewässer 695 9 junge Rotbauchunken (Bombina bombina) erstmals ausgesetzt, am 31.07.2012 weitere 40 und am 07.06.2013 nochmals 50 Exemplare. Tatsächlich konnte am 16. Mai 2014 am Gewässer 695 zum ersten Mal ein rufendes Männchen der Rotbauchunke geortet werden.

Zum Schutz gegen räuberische Wassertiere wurden bereits am 06.07.2011 in einem Gaze-Kasten in diesem Gewässer (Nummer 695) 9 Kaulquappen der Rotbauchunke ausgesetzt.

Junge Rotbauchunke zeigt die orange- rotgefleckte Bauchseite (links) und Gewässer Nr.695 (rechts) bei höherem Wasserstand am 17.01.2015 (Fotos Janßen)

Brutvögel am Winderatter See

STIFTUNG NATURSCHUTZ

Willkommen im Stiftungsland Winderatter See und Kielstau

Im Gebiet des Winderatter Sees wurden im Jahr 2014 von dem Ornithologen Bernd Koop insgesamt 68 Vogelarten als Brutvögel mit zusammen fast 650 Brutpaaren nachgewiesen.

Das Untersuchungsgebiet umfasst

- die von Robustrindern beweideten Flächen mit Knicks und Weißdorngebüsch als sogenannte Halboffene Weidelandschaft (1),
- den Winderatter See und die zahlreichen Kleingewässer mit reicher Ufer-Vegetation (2),
- das Röhricht mit größeren Beständen an Schilf (3),
- den Grauweiden-Bruchwald, vor allem im Verlauf der ostwärts fließenden Kielstau mit Riedwiesen in der Niederung (4).

Es ist ein strukturreiches Gebiet mit großer biologischer Vielfalt auf kleinem Raum.

1 Halboffene Weidelandschaft

Neuntöter (*Lanius collurio*)
spießt einen Teil der Beutetiere wie Käfer und Heuschrecken auf Dornen auf, baut sein Nest im dichten Gebüsch des Weißdorns, überwintert in Ost- und Südafrika

Baumpieper (*Anthus trivialis*)
startet von Bäumen und Büschen zu einem Singflug mit trillernden Tönen aufwärts und gleitet fallschirmartig zurück mit markantem „sia-sia-sia"

Goldammer
(*Emberiza citrinella*)
markanter Sänger – „wie wie hab' ich dich lieb" – von einer Gesangswarte aus, nistet bodennah am Gebüsch

2 Wasserflächen

Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*)
kleiner und scheuer Verwandter des Haubentauchers, brütet in dichter Vegetation an Tümpeln und Teichen; der Balzruf ist ein lautes und helles Trillern

Graugans (*Anser anser*)
die wilde Stammform der Hausgans, nistet im Schilf in geselligen Gruppen

Reiherente
(*Aythya fuligula*)
gesellige, kleine Tauchente, brütet in dichter Vegetation an Seen und Teichen

3 Röhricht

Teichrohrsänger
(*Acrocephalus scirpaceus*)
häufigster Rohrsänger im Schilf, baut sein Nest zwischen die Halme, Wirtsvogel des Kuckucks

Blaukehlchen
(*Luscinia svecica*)
Neusiedler im Schilf und im sumpfigen Dickicht; nach dem weißen Fleck in der blauen Kehle wird es auch Weißsternige Blaukehlchen genannt

Rohrammer
(*Emberiza schoeniclus*)
unsere einzige Ammer im Schilf, Männchen mit weißem Halsband, Kopf und Kehle schwarz, kurzer, stotternd klingender Gesang mit vier bis fünf Tönen

4 Bruchwald und Riedwiesen

Sprosser (*Luscinia luscinia*)
die Nachtigall des Nordens, nistet bodennah im Grauweiden-Bruchwald und dichtem Gebüsch, überwintert in Ostafrika

Feldschwirl
(*Locustella naevia*)
singt grillenartig und schwirrend oft minutenlang, versteckt in dichten Hochstauden und Riedwiesen

Fitis (*Phylloscopus trochilus*)
ähnlich Zilpzalp, singt aber völlig anders mit einer weichen, wohltönenden Kadenz, überwintert im tropischen West- und Südafrika

STIFTUNG NATURSCHUTZ

Winderatter See-Kielstau e.V.

Stickmann-Stiftung

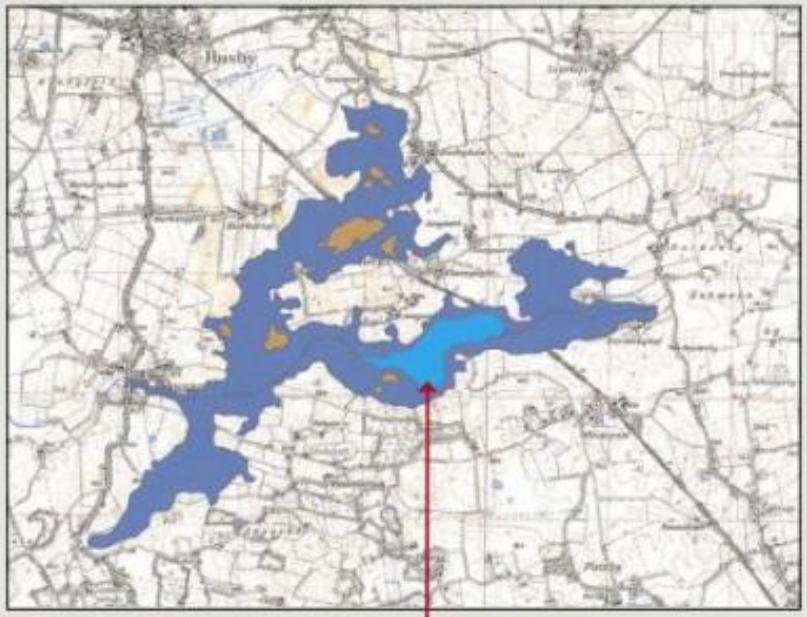
OEDING

Der Winderatter See im Wandel

Ein See schrumpft

Die Reihe großer Steine neben dieser Tafel markiert die ungefähre Lage des Seeufers bis zum Jahre 1845. 358 Jahre lang – von 1487 bis 1845 – wurde im engen Talraum der Kielstau am östlichen Ortsrand des Dorfes Ausacker eine Wassermühle betrieben. Das vom König genehmigte Recht für das Aufstauen des Winderatter Sees wurde erst aufgehoben, als im Jahre 1845 in Ausacker eine Erd-Holländermühle mit dem Namen „Zufriedenheit" das Mahlen des Korns übernahm. Nun begann die weitreichende Absenkung des Seespiegels um etwa zwei Meter. Die Regulierungen der Kielstau 1913/14 und 1950/51 ermöglichten schließlich eine landwirtschaftliche Nutzung der Flächen als Grünland und Acker.

Heute ist der Windferatter See mit 1,20 Meter Wassertiefe sehr flach. Größere Teile des Sees im westlichen Talraum verlandeten. Es entstanden Großseggenwiesen, Schilfröricht und Weidenbruchwälder.



Der Winderatter See heute

Foto: Sven Petersen-Fink

Der See einschließlich Niedermoorflächen um 1845 (in der Karte dunkelblau) war ca. 15-mal so groß wie heute (hellblau). Braun: einstige Inseln.

Kartengrundlage: TK 1223 Husby

Gestaltung: www.agentur-sturm.de, 2017

Microglossum pratense („Wiesen-Stielzunge"), eine in Europa sehr seltene Schlauchpilz-Art , die hier erstmals in Deutschland und Schleswig-Holstein nachgewiesen wurde. Die Art wuchs zusammen mit einer *Geoglossum*- (Erdzungen-) Art an der Hangoberkante an einer moosreichen, kurzrasigen Stelle in Teilfläche 2

Spannende Unterhaltung erwartet Sie am Naturpfad

Außer den großen Tafeln der Stiftung Naturschutz an den 6 Eingängen zum Gebiet informieren Sie 20 Tafeln über Natur und Artenschutz, über Kultur und Geschichte. Beachten Sie bitte auch die 20 kleinen Tafeln an den Apfelbäumen, die vom Obstmuseum Winderatt liebevoll mit Original-Zeichnungen und Kurzbeschreibungen versehen wurden.

Schmackhafte Wegzehrung für den Wanderer – Unter den 20 Apfelsorten finden Sie so originelle Namen wie »Weigelts Zinszahler« oder »Rübe von Angeln«.

LEGENDE ZUR KARTE

1 | Die Moorau
2 | Riedwiesen
3 | Königsstein
4 | Bauernwald
5 | Laubfrosch, Kammmolch & Co
6 | Der Winderatter See
7 | See und Kielstau | Natura 2000
8 | Grauburg
9 | Obstbäume in der Landschaft
10 | Brutvögel am Winderatter See
11 | Fledermäuse
12 | Mergelgrube
13 | Weißdorn
14 | Neuntöter / Rotrückiger Würger
15 | Winderatter See – gestern / heute
16 | Robustrinder
17 | Nisthilfen für Wildbienen
18 | Entstehung von Niedermoor
19 | Weiden – Bruchwald
20 | Sprosser

Lauschiges Plätzchen am Bruchwald-Steg

Übersicht Winderatter See – Kielstau

Panoramablick aus Richtung Norden auf den Winderatter See und die Grauburg

Der Winderatter See und die Kielstau liegen im Bereich der drei Gemeinden Ausacker, Husby und Sörup. Wenn Sie Näheres über das schöne Angeln erfahren möchten, schauen Sie nach unter:

WWW.AUSACKER.DE | WWW.HUSBY.DE | WWW.SOERUP.DE

FFH-Grenze | Natura 2000
Naturpfad
Thementafeln
Infopunkt
Parkplatz
Siedlung
Wald
Gewässer
Rastplatz
Bruchwald | Röhricht